Der Kommentar

Minister Boris Pyro-storius und sein bengalischer Geistesblitz



Von Ralph Lorenz

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) läuft Gefahr sich einen Spitznamen einzuhandeln. Mit seinem lauten Nachdenken über das kontrollierte Zünden von Pyrotechnik in deutschen Fußballstadien erwirbt er die Anwartschaft als Minister Pyro-storius in die niedersächsische Landesgeschichte einzugehen.

Die Kritiker dieses nicht mehr nachvollziehbaren Gedankenganges gehen zu Recht hoch wie eine Rakete.

Fortsetzung von Seite 1

Es klingt auch absurd: Außerhalb des Stadions ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern strikt verboten und innerhalb der Arena, wo Menschen dicht an dicht in den Blöcken sitzen und das Ausbrechen einer Massenpanik eine latente Horror-Gefahr ist, soll das Starten von

Feuerwerksraketen, die mit 1000 Grad abbrennen, unter bestimmten Auflagen genehmigt werden? Damit der Ultra-Block seine perversen Gewaltexzesse auch pyrotechnisch ausleben kann? Boris Pistorius schränkt den Einsatz von Feuerwerksknallern zwar ein - Kaiser Beckenbauer würde sagen, jo mai, hammer heut' scho Silvester? - auf sichere Teile des Stadions unter Einhaltung strenger Regeln. Aber wann haben sich die Ultras schonmal an Regeln gehalten? Sie kennen nur eine Regel: Den Regelverstoß!

Es darf nur ein Feuerwerk in Deutschlands Fußballstadien erlaubt sein: Das Entfachen sportlicher Höchstleistung, Emotionen wie Laola-Wellen und Stürmer, die mit dem Ball wie eine Rakete in den freien Raum abgehen. Das will das Publikum für teures Eintrittsgeld sehen. Und nicht die kriminell in den Zuschauerraum geschossenen Feuerwerkskörper durchgeknallter Ultras, die den Verlust von Menschenleben kaltlächelnd in Kauf nehmen. Mag sein, dass sich Boris Pyro-storius mit seinem sonderbaren Alleingang in den Strafraum neue Fans aus der linken Ultra-Szene anlacht.

Aber an derart bengalischen Geistesblitzen besteht nirgendwo in Europa Bedarf. Der Innenminister sollte sich mit seinen Bereitschaftspolizisten unterhalten, die mit unseren Steuergeldern jedes Wochenende in die Schlachtfelder der Stadien geschickt werden und ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel setzen müssen. Nein, die Botschaft muss eine andere sein. Jeder Ultra im Stadion ist einer zuviel.

Sorry Herr Pistorius: Ihre Idee ist eine Fehlzündung!